

Landkreis Friesland

STECKBRIEF NATURSCHUTZGEBIET DRIEFELER WIESEN



Bezeichnung und Größe:

Naturschutzgebiet (NSG) WE 250 „Driefeler Wiesen“; 66 ha

Lage und Unterschutzstellung:

Gemeinde Bockhorn, umgeben von den Ortschaften Driefel und Steinhausen; seit 30.10.2006 NSG

Schutzzweck:

Der Landschaftsbereich liegt in einem vielfältig strukturierten Übergang von der Geest in die Marsch als Teil des sogenannten Sietlands nördlich der Zeteler- und Bockhorner Geest. Das zwischen den Fließgewässern Zeteler Tief und Woppenkamper Bäke gelegene Gebiet stellt sich als ein Mosaik vielfältiger Elemente der naturnahen Kulturlandschaft dar. Diese Strukturen in ihrer Vielfalt sind durch einen deutlichen Wassereinfluss geprägt. Sie bieten einer Vielzahl besonders geschützter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften Lebensraum, die allgemein selten oder in ihren Beständen rückläufig sind. Zweck dieser Verordnung ist neben der langfristigen Sicherung auch die Entwicklung dieser Qualitäten und Wertigkeiten.

Besonderheit:

Feucht- bzw. Nassgebiet in der durch Kultivierung geprägten Landschaft

Entstehungsgeschichte/Entwicklung:

Das im Übergangsbereich der Geest und Marsch liegende Naturschutzgebiet ist stark geprägt von wasserbeeinflussten Böden. Die dadurch entstandenen Feucht- und Nasswiesen sind in unserer heutigen von Entwässerung geprägten Kulturlandschaft selten geworden und bedürfen deshalb eines Schutzes. Durch Verfüllung von Entwässerungsgräben wurde der Grundwasserspiegel erhöht und die Wiesen zugunsten einer spezialisierten Vegetation vernässt. Um die artenreiche Vegetation zu erhalten, sind Pflegemaßnahmen in Form von extensiver Mahd oder Beweidung notwendig.

Tier- und Pflanzenwelt:

Durch die Vernässung der Wiesen konnten sich neben dem Grünland auch Röhrichte, Uferstaudenfluren, Seggen-, Binsengesellschaften sowie artenreiche Ruderalfluren ausbilden. Diese vielfältigen Vegetationskomplexe bieten zahlreichen besonders geschützten und bedrohten Tierarten einen gesicherten Lebens- und Rückzugsraum. So finden beispielsweise Rohrsänger in den Schilf- und Röhrichtzonen, Wiesenbrüter wie Kiebitz oder Uferschnepfe dagegen auf den feuchten Wiesen Brutplätze.



Bild: Feuchtes Grünland

Erlebbarkeit:

Der Deichweg, der mitten durch das Naturschutzgebiet führt, ermöglicht einen Einblick in das Gebiet. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung und den störungsempfindlichen Pflanzen- und Tiergesellschaften ist das Betreten der anderen Bereiche nicht zulässig.

Für Fragen und weitere Informationen steht die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland zur Verfügung:

**Landkreis Friesland
Untere Naturschutzbehörde
Lindenallee 1
26441 Jever**

Tel.: 04461/919-0
Fax: 04461/9197710

e-mail: landkreis@friesland.de
www.friesland.de

Bildquelle: Kathi Schieber, Anna Wiersbinski
Kartengrundlage:

„Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Kataster- und Vermessungsverwaltung,

©2011



